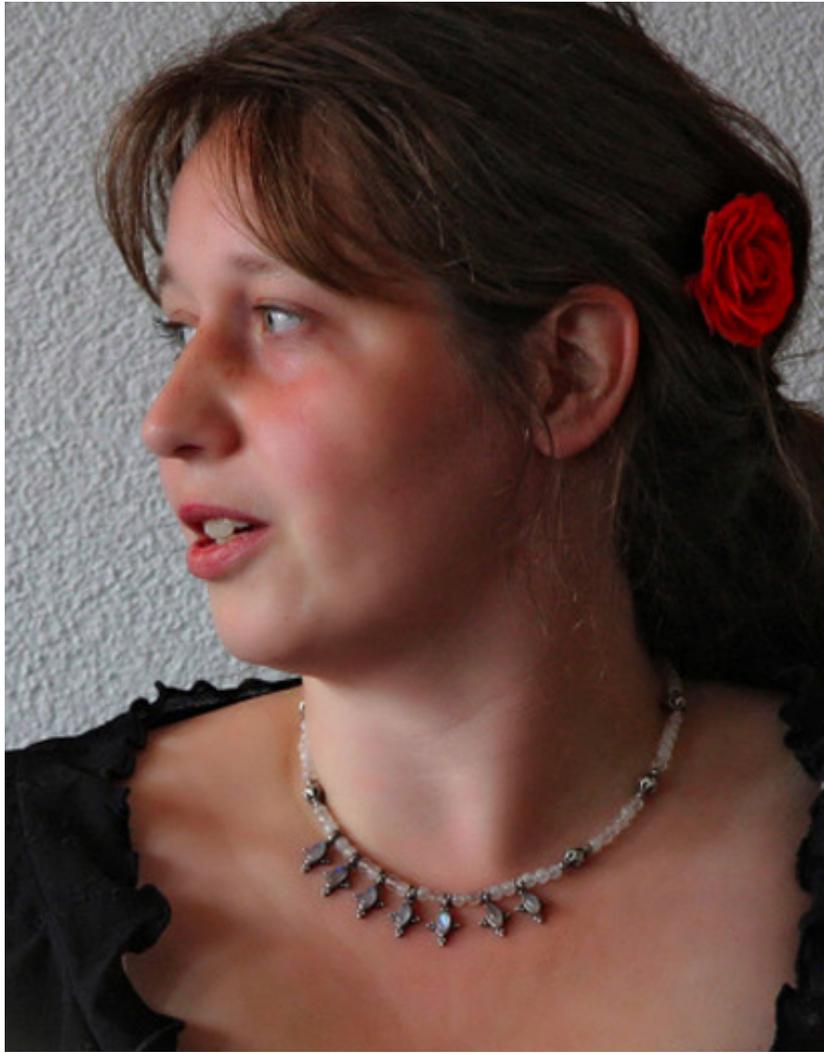




*Wissenschaftskolleg zu Berlin*

---





2010/2011

## Barbara Piatti, Dr. phil.

Literaturwissenschaft

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Institut für Kartografie

Geboren 1973 in Basel

Studium der Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte  
an der Universität Basel

---

### ARBEITSVORHABEN

Ein literarischer Atlas Europas - neue Konzepte, theoretische Vertiefung

Seit über hundert Jahren müht sich die Literaturwissenschaft damit ab,  
literarische Räume in adäquater Weise in Karten umzusetzen - doch noch  
fehlt ein Instrumentarium, um die spezifische Geographie der Literatur sichtbar  
zu machen.

und damit der Deutung zugänglich zu machen.

Wo spielt Literatur und weshalb spielt sie dort? Ausgehend von diesen vermeintlich einfachen Fragen wird zur Zeit in einer von mir geleiteten interdisziplinären Forschungsgruppe in Zürich, Göttingen und Prag ein interaktiver literarischer Atlas Europas entwickelt, der die Eigengesetzlichkeit literarischer Schauplätze und Handlungsräume berücksichtigt. Das im Schnittpunkt zwischen Literaturwissenschaft, Kartographie und Datenbanktechnologie angesiedelte Visualisierungskonzept eröffnet neue Fragehorizonte. Wo und wann tauchen welche Landschaften und Städte auf der literarischen Landkarte Europas auf? Und wann sinken sie wieder in die Bedeutungslosigkeit ab? Gibt es gänzlich unliterarisierte Landstriche? Unter welchen (nicht zuletzt politisch-historischen) Bedingungen schrumpft der (Imaginations-)Raum der Literatur und unter welchen dehnt er sich aus? Literaturgeographische Kartenmodelle fungieren dabei als Interpretationswerkzeuge und leisten zweierlei: Sowohl detaillierte Profile einzelner literarisierter Räume können erstellt werden wie auch Vergleiche zwischen Modellregionen.

Diese neuartigen Visualisierungen müssen theoretisch flankiert werden: Wie funktioniert Literaturgeographie/-kartographie, wo liegen die Probleme, was leistet sie? Ein Aspekt, der bisher vernachlässigt worden ist, ist die Rolle der kleinsten räumlichen Einheit in einem literaturgeographischen System: Das Haus, das Gebäude, kurz: die architektonische Dimension literarischer Handlungsräume. Ein anderer ist der unterschiedliche Charakter von ländlichen und urbanen fikionalisierten Räumen, was nach einer stärkeren Differenzierung der Begriffe und Kategorien verlangt. Die Zeit am Wissenschaftskolleg werde ich deshalb nutzen, um Theorie und Begriffsapparat dieses aufstrebenden Forschungsfeldes weiterzuentwickeln.

### Lektüreempfehlung

- Piatti, Barbara. "Mapping the Ontologically Unreal: Counterfactual Spaces in Literature and Cartography." *The Cartographic Journal* 4/46 (2009): 333-342.
- . *Die Geographie der Literatur. Schauplätze, Handlungsräume, Raumphantasien.* Göttingen: Wallstein, 2008.
- . *Tells Theater: Eine Kulturgeschichte zu Schillers "Wilhelm Tell" in fünf Akten.* Basel: Schwabe, 2004.

---

DIENSTAGSKOLLOQUIUM, 21.06.2011

"Ein literarischer Atlas Europas" oder: Wie und weshalb soll Literatur kartiert werden?

Alles beginnt mit den vermeintlich einfachen Fragen: Wo spielt Literatur und weshalb spielt sie dort? Europa verfügt (wie natürlich auch andere Kontinente ..) über einen immensen Reichtum an literarisierten Landschaften und Städten. Das

sich gegenwärtig neu formierende Forschungsfeld der Literaturgeographie-/Literaturkartographie setzt sich zum Ziel, solche komplexen Überlagerungen von realen und fiktionalen Geographien sichtbar zu machen. Im Schnittfeld von literaturtheoretischen Konzepten und kartographischen Visualisierungen müssen dazu erst neuartige Methoden konzipiert werden: Wie lassen sich Schauplätze der Fiktion kartographisch abbilden - unter Verwendung spezifisch zugeschnittener Symbole und Visualisierungsmethoden? Und welche neuen Erkenntnisse ergeben sich daraus?

Seit über hundert Jahren müht sich die Literaturwissenschaft, literarische Räume in adäquater Weise in Karten umzusetzen. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass jede fiktionale Handlung irgendwo lokalisiert ist. Die Skala reicht von realistisch gezeichneten Schauplätzen mit hohem Wiedererkennungswert bis hin zu gänzlich imaginären Handlungsräumen. Doch es fehlt eine konzise Theorie und ein methodisches Instrumentarium, um diese spezifische Geographie der Literatur zu erfassen und zu deuten. Die bisherigen Lösungen sind bloß teilweise befriedigend und die Liste ungelöster Probleme ist lang.

Vor diesem Hintergrund wird gegenwärtig ein Prototyp eines interaktiven literarischen Atlas Europas entwickelt. Ein solches Visualisierungssystem wird die systematische Erfassung der räumlichen Dimension in Fiktionen ermöglichen, so dass detaillierte Porträts von literarisch durchdrungenen Räumen erstellt und untereinander verglichen werden können. Ausschnittweise erprobt werden die Möglichkeiten eines solchen Systems an drei ganz unterschiedlich beschaffenen Räumen: an einer Gebirgsregion (Vierwaldstättersee/Gotthard; CH), an einem Küsten- und Grenzgebiet (Westküste Schleswig-Holsteins: Nordfriesland/Dithmarschen; D) und an einer Metropole (Prag; CZ).

Die eigentliche Forschungsvision ist eine räumlich strukturierte und kartographisch unterstützte Literaturgeschichte Europas, die bestehende Landes- und Sprachgrenzen überwindet.

In meinem Vortrag präsentiere ich den gegenwärtigen Stand der Arbeiten. Zwei Punkte werden dabei besonders wichtig sein:

- \* Das Potential, aber auch die Grenzen literaturgeographischer Methoden
- \* Funktionsweisen eines interdisziplinären Dialogs: An dem Projekt sind gleichberechtigt Experten und Expertinnen aus der Kartographie und aus der Literaturwissenschaft beteiligt. Deshalb werden sich einige Ausführungen auch auf die Probleme - und Erfolgserlebnisse! - der Verständigung zwischen diesen beiden Disziplinen beziehen.

---

#### PUBLIKATIONEN AUS DER FELLOWBIBLIOTHEK

Piatti, Barbara (Basel, 2021)

→ *Celestino Piatti - everything i paint has eyes* (<https://kxp.k10plus.de/DB=9.66/PPNSET?PPN=1757987398>) 

Piatti, Barbara (2009)

→ *Mapping the ontologically unreal : counterfactual spaces in literature and cartography*  
(<https://kxp.k1oplus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=757178278>)

Piatti, Barbara (Göttingen, 2008)

→ *Die Geographie der Literatur : Schauplätze, Handlungsräume, Raumphantasien*  
(<https://kxp.k1oplus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=566040697>)

Piatti, Barbara (2006)

→ *Schillers Schauplätze und die Topographie des "Wilhelm Tell"* (<https://kxp.k1oplus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=833178326>)

Piatti, Barbara (Basel, 2004)

→ *Tells Theater : eine Kulturgeschichte in fünf Akten zu Friedrich Schillers Wilhelm Tell ; mit einem Weimarer Pausengespräch zwischen Katharina Mommsen und Peter von Matt*  
(<https://kxp.k1oplus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=378203827>)

Piatti, Barbara (Basel, 2002)

→ *Le jardin de Rousseau* (<https://kxp.k1oplus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=364218029>) →  
*Le jardin de Rousseau petit périple historique dans l'île Saint-Pierre* (<https://kxp.k1oplus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=364218029>)



MEINE ZEITREINTEILUNG  
AM WISSENSCHAFTSKOLLEG:  
50 % ZUHÖREN, 30 % LESEN,  
20 % SCHREIBEN  
BARBARA PIATTI

Barbara Piatti (geb. 1976) ist promovierte Germanistin und Autorin mehrerer Monografien, darunter *Romane in Gärten: Eine literarische Reise nach St. Petersburg* (2001), *Tells Theater: Eine Kulturgeschichte in fünf Akten zu Friedrich Schillers Wilhelm Tell* (2004) und *Die Geographie der Literatur* (2008). Zu ihrem Spezialgebiet haben sich literarische Schauplätze und deren Wechselwirkungen mit dem Realraum entwickelt. Nach Forschungsaufenthalten im Ausland in u. a. Stanford, USA; Kiel und Prag leitet sie seit 2006 am Institut für Kartografie und Geoinformation der ETH Zürich das von ihr initiierte und koordinierte Forschungsprojekt „Ein literarisches Atlas Europa“ ([www.literaturatlas.eu](http://www.literaturatlas.eu)). Sie ist Gründungsmitglied und Vice-Chair der international tätigen Kommission „An a Cartography“ (unter dem Dach der International Cartographic Association), die mit experimentellen Versuchsaufbauten Interaktionen zwischen dem Kallamen und der Kartografie untersucht (<http://artcarta.wsoi.press.uva.nl>). Neben ihrer wissenschaftlichen Laufbahn hat sie immer wieder eigene Projekte realisiert. Ein Beispiel ist die „Schäufeltag!“ Ein Fest für Wissenschaft, Kunst und Handwerk“ (Basel, 2000 und 2011), angelegt als abenteuerlicher Patrouille durch Beräuberhöfen von Freischaffenden und Kleinunternehmern. – Adresse: Institut für Kartografie und Geoinformation, ETH Zürich, Wolfgang-Pauli-Strasse 15, 8093 Zürich, Schweiz. E-mail: [bpatti@ethz.ch](mailto:bpatti@ethz.ch); Website: [www.barbara-piatti.ch](http://www.barbara-piatti.ch)

Als 11. Jahrgang von Wissenschaftskolleg-Fellows sieht man sich vor gewisse Probleme gestellt, vorläufig weniger, was die Gestaltung des Berlin-Jahres als solches angeht, als vielmehr hinsichtlich des abschließenden Arbeitsergebnisses.

AKADEMISCHES JAHR 2010/2011 171

#### JAHRBUCHBEITRAG

2010/2011

[📄 Beitrag herunterladen](#)

( 229.56 KB )

